

**ANFRAGE** von Hans Finsler (SVP, Affoltern a. A.), Hans Egli (EDU, Steinmaur) und Romaine Rogenmoser (SVP, Bülach)

betreffend Neue Menüpreise in den Mensen – Fleisch-Menü teurer als Vegi-Menü

---

Studierende der Universität Zürich (UZH) müssen ab September mehr für ihr Essen in der Mensa bezahlen. Neu wird das Vegi-Menü 5.80 Franken statt 5.40 Franken kosten. Bei den Fleischgerichten wird dagegen der bisher identische Preis von 5.40 Franken auf 6.90 Franken erhöht.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Kostendeckungsgrade, bezogen auf den Wareneinkauf, ergeben sich aus den neuen Menüpreisen bei den Menus Vegi bzw. Fleisch?
2. Mit «nudging» (für «Anstoßen», «Schubsen» oder «Stupsen») bewegt man jemanden auf mehr oder weniger subtile Weise dazu, etwas Bestimmtes einmalig oder dauerhaft zu tun oder zu lassen. Dabei können Voreinstellungen und Standards (Defaults) ebenso zum Einsatz kommen wie Produktinformationen und Warenpräsentationen. Versucht eine Behörde oder eine andere staatliche Organisation, das Verhalten der mit ihr verkehrenden Personen auf subtile Art zu beeinflussen, sollte sie sich auf eine gesetzliche Grundlage oder einen demokratischen Entscheid stützen können. Liegt eine solche Grundlage nicht vor, erscheinen derartige Umtriebe als willkürliche behördliche Lenkung des Staatsvolks von oben. Dies ist leider in weiten Gegenden der Welt völlig normal, gerade in der Schweiz aber systemwidrig. Es steht im Widerspruch zu Art. 9 und 10 EMRK, zu Art. 8 Abs. 2 und mutmasslich weiteren Freiheitsgarantien der BV, und zu Art. 5 Abs. 1 und Art. 11 KV. Wodurch wird die neue Differenzierung der Menüpreise legitimiert?
3. In welchem Umfang werden lokale Produzenten beim Einkauf der Unimensa berücksichtigt?

Hans Finsler  
Hans Egli  
Romaine Rogenmoser